

Die Allendorfer Gemeinderäte

Thomas Euler

Vorwort

Am Übergang zum neuen Jahrhundert erinnert man sich zurück an das vergangene Jahrhundert und fragt sich, wer in dieser Zeit für das eine oder andere, was auf kommunaler Ebene entstanden oder bewegt worden ist und die Entwicklung von der ehemals selbständigen Gemeinde Allendorf/Lahn hin zum Stadtteil Gießen-Allendorf geprägt hat, verantwortlich war. Da fallen vielleicht die Namen der damals handelnden Personen ein, vielleicht aber auch nicht. Namen geraten nach allgemeiner Erkenntnis sehr oft und manchmal viel zu schnell in Vergessenheit.

Um dem Vergessen vorzubeugen und um einen kleinen Beitrag zur örtlichen Geschichte zu liefern, habe ich in alten Gemeinderatsprotokollen, Wahlniederschriften und Zeitungsartikeln nach entsprechenden Namen kommunalpolitisch Tätiger gesucht. Und weil sich die Jahrhundertwende geradezu anbietet, folgen auf den nächsten Seiten die Namen all der Menschen, die im 20. Jahrhundert (und teilweise auch schon früher) für Allendorf/Lahn politisch verantwortlich waren.

Das vergangene Jahrhundert hatte viele Gesichter und einige Epochen. Dies wirkte sich auch auf die kommunale Ebene aus: Vom „großherzoglich-hessischen Gemeinderath“, der durch das seit 1852 übliche Dreiklassenwahlrecht gewählt wurde, über den ersten voll demokratisch legitimierten Gemeinderat der Weimarer Zeit, über das dunkle deutsche Kapitel des gleichgeschalteten Gemeinderates in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, über den nach dem Zweiten Weltkrieg von den amerikanischen Streitkräften eingesetzten Gemeinderat, der dann später durch Wahlen legitimiert wurde, über die im Geiste der „unechten Magistratsverfassung“ geschaffenen Kommunalorgane „Gemeindevertretung“ und „Gemeindevorstand“ der selbständigen Gemeinde Allendorf/Lahn, bis hin zum Ortsbeirat bzw. der Bezirksvertretung als Stadtteil-Organ, zeigt die Geschichte im 20. Jahrhundert die verschiedenen Varianten der kommunalen (Selbst-) Verwaltungsorgane auch hier in Gießen-Allendorf.

Hinter diesen Organen stehen Menschen, die - mit ausdrücklicher Ausnahme der in der dunklen Geschichte des III. Reiches Tätigen - zum Wohle Allendorfs und der hier lebenden Menschen an deren Stelle - quasi als „Volksvertretung“ im Sinne dieses Begriffes - wichtige Entscheidungen getroffen haben. Hier gab es teilweise kurze, aber auch einzelne sehr lange Tätigkeitsperioden von Personen in den einzelnen Gremien. Menschen waren über die einzelnen Epochen hinweg - teilweise auch auf unter-

schiedlichen Listen und in unterschiedlichen Parteien - politisch aktiv.

Damit deren Namen nicht in Vergessenheit geraten, sollen sie in den folgenden chronologischen Verzeichnissen für die einzelnen Epochen festgehalten werden:

- der Zeit der kaiserlichen und großherzoglichen Monarchie (bis 1918)
- der Zeit der Weimarer Republik (1918 bis 1933)
- der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (1933 bis 1945)
- der Nachkriegszeit bis heute (1945 bis 2000), bei der auch die Vertreter/innen Allendorfs im Kreistag von Gießen, den Stadtverordnetenversammlungen von Gießen und Lahn und der Bezirksvertretung von Lahn-Dutenhofen berücksichtigt sind.

Es folgt eine Gesamtauflistung sämtlicher Bürgermeister seit 1703, der Beigeordneten seit 1888, der Vorsitzenden der Gemeindevertretung seit 1964 und der Ortsvorsteher seit 1971, sowie aller für Allendorf/Lahn politisch Tätigen in höheren kommunalen Gremien. Außerdem sind die Wahlergebnisse für das „örtliche Parlament“ und die Liste der zehn dienstältesten Kommunalpolitiker Allendorfs enthalten.

Damit sind alle im 20. Jahrhundert kommunalpolitisch Tätigen von Allendorf/Lahn verzeichnet, die sich mehr oder minder für ihren Ort bzw. ihren Stadtteil eingesetzt haben.

Ich habe mir lange durch den Kopf gehen lassen, ob hier auch die Namen derer auftauchen sollten, die im III. Reich im Dienste der NSDAP tätig waren. Aber heute - rund 55 Jahre nach Kriegsende - ist diese dunkle Epoche nunmal auch zu Geschichte geworden. Weil Namen und Daten aus dieser Zeit auch damals öffentlich zugänglich waren, gibt es meines Erachtens keinen Grund mehr, diese nun bei einer geschichtlichen Auflistung einfach wegzulassen, zumal die damals handelnden Personen sich in ihrer Zeit auch ihrer Verantwortung und der daraus resultierenden Folgen bewusst gewesen sein müssen.

An dieser Stelle danke ich Herrn Dr. Ludwig Brake, Frau Anne Margret Angermann vom Stadtarchiv und Frau Sabine Raßner vom Kreisarchiv für einige Recherchen sowie Herrn Stadtältesten Erhard Hoffmann für die fachliche Beratung und Frau Marie Luh für wichtige Informationen aus der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts.

Gießen-Allendorf,
im Dezember 1999

Thomas Euler

Die Bürgermeister von Allendorf/Lahn (seit 1703)

Der Begriff „Bürgermeister“ ist seit dem Mittelalter verbunden mit demjenigen, der die Beschlüsse des Gemeinderates (der „Dorfältesten“) auszuführen hat und damit eine Art der „Gemeindeverwaltung“, also „Steuereintreiber“ oder „örtliche Polizeibehörde“ darstellt. Häufig waren im 18. und im frühen 19. Jahrhundert in Gemeinden zwei Bürgermeister gleichzeitig bestellt, so auch in Allendorf/Lahn. Dabei war der für das Gemeinschaftsvermögen verantwortliche Bürgermeister der „commandierende Bürgermeister“, der andere war für den Steuereinzug zuständig. Sie mussten deshalb die Gemeinderechnungen unterzeichnen. Da der Bürgermeister auch persönlich eine Kautionsstellung für das Abliefern der Steuern stellen musste, war die Ausübung dieses Amtes sehr unbeliebt. Die Bürgermeister wurden jeweils auf die Dauer von einem Jahr gewählt. Jeder Ortsbürger war aber verpflichtet, dieses Amt zu übernehmen. Wer sich weigerte, musste mit einer deftigen Geldstrafe rechnen. Im Laufe der Jahre wurden die Bürgermeister auch als „Vorsteher“ oder als „Gemeinde-Gelderheber“ bezeichnet.

Teilweise existierte parallel dazu noch ein „Schultheis“, der als Vollstrecker direkt der fürstlichen Verwaltung oder den Gerichten unterstellt war. Die genaue Bezeichnung lautete „Fürstlich Hessischer Schultheis“. Der Allendorfer Schultheis war zeitweise auch für die Hüttenberg-Gemeinden Annerod und Hausen zuständig. Die Aufgabe der Schultheisen, zu der das Bewahren und Verwalten des Gemeindebesitzes und die Überwachung der Steuern für das Land und den Adel gehörte, wurde aber immer mehr den Bürgermeistern übertragen.

Aus den im Gießener Stadtarchiv aufbewahrten Gemeinderechnungen sind nach 1703 (Teilung des von Nassau und Hessen gemeinsam verwalteten „Hüttenberges“. Aus „Allendorf im Hüttenberg“ wurde das nunmehr hessische Dorf „Allendorf an der Lahn“) folgende Bürgermeister zu entnehmen:

1703	Johann Adam Volck	Johann Peter Bepler
1727	Nikolaus Volck	Peter Volck
1731	Johann Melchior Hildebrand	Johannes Amend
1732	<i>Johann Jacob Hof</i>	Conrad Böhmer
1733	<i>Johann Balthasar Hof</i>	Jacob Amend
1734	Johann Heinrich Volck	Heinrich Volck
1739	Johannes Volck	Johann Christoffel Hildebrand
1747	Johannes Gimpel	Johann Wilhelm Ulm
1750	Johannes Hildebrand	Peter Volck
1751	Ludwig Volck	Jacob Amend

1753	Henrich Volck	Jacob Bintz
1754	Ludwig Schmidt	
1755	Henrich Volck	Jacob Volck
1757	Balthasar Weil	<i>Christoph Hildebrand</i>
1758		<i>Johannes Herber</i>
1762	Johannes Gumbel	
1763	Jacob Volck	
1764	Henrich Weil	
1765	Peter Volck	Johannes Hildebrand
1766	Ludwig Volck	Johannes Heep
1770	Adam Luh	
1772	Conrad Wagner ¹) (als „Vorsteher“)	Henrich Weil Johannes Hildebrand
1773	Johannes Hildebrand (als „Vorsteher“)	Ludwig Ebert Jacob Weil
1774	Conrad Wagner ¹) (als „Vorsteher“)	Johannes Hildebrand
1775	Conrad Wagner ¹) (als „Vorsteher“)	
1776	Conrad Wagner ¹) (als „Vorsteher“)	
1778	Johannes Gumbel	
1779	Jacob Weil (als „Erheber“)	
1781	Jacob Heep (als „Erheber“)	
1782	Melchior Gumbel (als „Erheber“)	
1783	Johann Adam Volck (als „Erheber“)	
1784	Johannes Volck	Andreas Binz (als „Erheber“)
1785	Andreas Binz (als „Erheber“)	
1786	Andreas Binz (als „Erheber“)	
1787	Caspar Volck (als „Erheber“)	
1788	Johannes Luh	
1789	Martin Wagner ¹	
1790	Georg Philipp Pitz	
1792	Balthasar Luh	
1793	Johannes Volck	
1794	Johann Adam Volck	Wilhelm Sann
1795	Georg Philipp Luh	
1796	Melchior Binz	
1797	Adam Steinmüller (als „Erheber“)	
1798	David Franz (als „Erheber“)	
1799	Wilhelm Hildebrand (als „Erheber“)	
1800	Adam Hildebrand (als „Erheber“)	
1801	Johannes Volck	

¹ Sowohl (Johann) Conrad Wagner als auch dessen Sohn (Johann) Martin Wagner werden in den Kirchenbüchern jeweils als „Fürstlicher Schultheiß“ bezeichnet.

1802	Ludwig Volck	
1803	Johann Adam Volck	
1804	Ludwig Volck	
1805	Georg Viehmann	
1806	Johannes Volck	
1807	Johannes Lenz	
1808	Caspar Volck	
1809	Jacob Volck	
1810	Johannes Volck (als „Gemeinde-Gelderheber“)	
1811	Johannes Gimbel (als „Gemeinde-Gelderheber“)	
1812	Henrich Dormehl	
1813	Ludwig Volck	
1814	<i>Peter Henz</i>	Georg Philipp Amend
1815	<i>Peter Henz</i>	Georg Philipp Amend
1816	<i>Peter Luh</i>	
1817	<i>Peter Luh</i>	
1818	Adam Volk	
1819	Johannes Franz	
1820	Johannes Steinmüller	
1821	Johannes Amend (als „Rechner“) ²	

Bürgermeister von Allendorf/Lahn ab 1821

Am 20. Juni 1821 wurde im Großherzogtum Hessen im Geiste der „vom und zum Stein'schen Reformen“ eine Gemeindeordnung (Regierungsblatt, RegBl. S. 360 ff.) eingeführt. Die Selbständigkeit der Gemeinden wurde gegenüber der zuvor vorherrschenden staatlichen Bevormundung erweitert. Die Gemeindeverwaltung wurde durch einen Ortsvorstand (Bürgermeister, Beigeordneter und Gemeinderat) gewährleistet, der aus Wahlen hervorging. Danach sollte jede Gemeinde für eine Amtszeit von sechs Jahren einen Bürgermeister wählen. Voraussetzung war eine Gemeindegröße von mindestens 400 bis 500 Einwohner. Da die beiden großherzoglich-hessischen Gemeinden Allendorf/Lahn und Kleinlinden jeweils nur etwa 350 Einwohner hatten, wurde für beide Gemeinden ein gemeinsamer Bürgermeister bestellt. Von den drei vorgeschlagenen Bürgermeistern kan-

² Für die Jahre 1704-1726, 1728-1730, 1735-1738, 1740-1746, 1752, 1756, 1759-1761, 1767-1769, 1771, 1777, 1780 und 1791 existieren im Gießener Stadtarchiv keine Rechnungsbücher der Gemeinde Allendorf/Lahn. Von daher können aus dieser Quelle keine Bürgermeister ermittelt werden. Die *kursiv* dargestellten Namen lassen sich nicht aus den Kirchenbüchern nachvollziehen. Wahrscheinlich handelt es sich hier um Personen, die nicht in Allendorf/Lahn geboren sind.

didaten bestätigte die Staatsregierung Philipp Weigel aus Kleinlinden als Bürgermeister, der dann gleichzeitig auch Bürgermeister von Allendorf/Lahn war. In Allendorf/Lahn gab es zu dieser Zeit mit dem Beigeordneten Lenz einen Bürgermeister-Stellvertreter. Der spätere Bürgermeister Johannes Wagner (I.) aus Allendorf/Lahn war dann gleichzeitig Bürgermeister von Kleinlinden. Ab 1852 hatten sowohl Allendorf/Lahn als auch Kleinlinden über 400 Einwohner und konnten fortan jeweils eigene Bürgermeister wählen.

In der Folgezeit der gescheiterten 1848er „Revolution“ wurden am 8. Januar 1852 (RegBl. S. 33 ff.) vom Gesetzgeber die Freiheiten der 1821 gewonnenen Gemeindegeldverwaltung wieder eingeschränkt, der staatliche Einfluss auf die Bürgermeisterauswahl verstärkt und das Dreiklassenwahlrecht nach preußischem Vorbild eingeführt (In einer Novellierung der Gemeindeordnung vom 3. Mai 1858 - RegBl. S. 189 ff. - wurde die Einengung der kommunalen Selbstverwaltung von 1852 allerdings wieder ein Stück weit zurückgenommen.).

1822 bis 1834	Philipp Weigel (aus Kleinlinden)
1835 bis 1852	Johannes Wagner I. (aus Allendorf/Lahn)
1853 bis 1865	Kaspar Hildebrand
1865 bis 1878	Wilhelm Volk II.
1878 bis Mai 1914	Ludwig Volk XIII.
Mai 1914 bis August 1933	Ludwig Volk XXII.

Ab dem 15. Juni 1874 galt im Großherzogtum Hessen-Darmstadt die Landgemeindeordnung (RegBl. S. 343 ff. und S. 418 ff.), die am 8. Juli 1911 (RegBl. S. 443 ff.) novelliert wurde. Es kam zu einer Trennung von Stadt- und Gemeindeverfassung. Der staatliche Einfluss auf die Bürgermeisterauswahl wurde zurückgedrängt. Demnach wurden die Bürgermeister, die Beigeordneten und der Gemeinderat unmittelbar von der Bevölkerung für eine Amtszeit von neun Jahren gewählt.

Bürgermeister Ludwig Volk XXII. wurde 17. März 1914 gewählt. Da er von Dezember 1916 bis Mai 1918 als Soldat am I. Weltkrieg teilnahm und der Beigeordnete Johannes Binz II. bereits um seine Entlassung gebeten hatte, übernahm das Gemeinderatsmitglied Ludwig Binz II. in dieser Interimszeit die „Bürgermeisterstellvertretung“. Bürgermeister Ludwig Volk XXII. und auch sein späterer Beigeordneter Ludwig Binz II. wurden im August 1933 von den Nazis abgesetzt.

Während der Weimarer Zeit von 1919 bis 1933 wurden die Bürgermeister und die Beigeordneten vom Volk gewählt, allerdings - im Gegensatz zu der Kaiserzeit - nach allgemeinem Wahlrecht und für eine Amtszeit von nur noch sechs Jahren. Die großherzoglich-hessische Landgemeindeordnung wurde am 15. April 1919 an die Weimarer Verfassung (RegBl. S. 150 ff.) angeglichen und am 10. Juli 1931 durch eine Gemeindeordnung

des Volksstaates Hessen (RegBl. S. 115 ff.) ersetzt.

Bürgermeister von Allendorf/Lahn 1933 bis 1945

Auf Grund der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (Reichsgesetzblatt 935, S. 49 ff.) wurde das Kommunalrecht auf das „Führerprinzip“ der Nazis umgestellt und demokratische Grundlagen beseitigt. Es wurde ein einheitliches Gemeinderecht für ganz Deutschland geschaffen. Die Bürgermeister, Beigeordneten und Gemeinderatsmitglieder im III. Reich wurden fortan von dem Ortsgruppenleiter der NSDAP eingesetzt. Für Gemeinden in der Größenordnung von Allendorf/Lahn waren ein Bürgermeister und zunächst ein Beigeordneter zu berufen.

22. August 1933 bis 12. Februar 1935 Heinrich Rees (NSDAP)

27. Februar 1935 bis 27. März 1945 Karl Faber (NSDAP)

Bürgermeister von Allendorf/Lahn von 1945 bis 1971

Nach der Flucht des letzten NS-Bürgermeisters Faber am 27. März 1945, also am Abend bevor die amerikanischen Streitkräfte bis Allendorf/Lahn vordrangen, wurde am 5. April 1945 vom Gemeinderat der Kaufmann Heinrich Keiner für kurze Zeit als „Ortsverwalter“ eingesetzt, weil - so ist aus dem Gemeinderatsprotokoll zu lesen - „weder die Gemeinderatsmitglieder noch der Beigeordnete aus beruflichen Gründen das Amt des Bürgermeisters wahrnehmen können“. Bürgermeister Faber wurde gleichzeitig abgesetzt.

Die amerikanischen Streitkräfte setzten am 4. Mai 1945 den Sozialdemokraten Otto Volk II. als Bürgermeister ein, der später vom Gemeinderat immer einstimmig gewählt wurde.

Am 2. Dezember 1945 wurde von der damaligen Landesregierung als Notlösung eine Hessische Gemeindeordnung (GVBl. 1946 S. 1 ff.) erlassen, die sich im Wesentlichen darauf beschränkte, das NS-Gedankengut durch demokratische Grundsätze zu ersetzen. Sie stand ebenso wie die Gemeindeordnung von 1931 auf dem Boden der „Bürgermeisterverfassung“.

Am 25. Februar 1952 wurde die neue Hessische Gemeindeordnung - HGO - (GVBl. S. 175 ff.) vom Hesischen Landtag verabschiedet, die am 4. Mai 1952 in Kraft trat. Der Gemeinderat hatte ab da die Bezeichnung „Gemeindevertretung“. Die Gemeindevertretung von Allendorf/Lahn beschloss allerdings erst im Jahr 1964, die auf diesem Gesetz basierende „unechte Magistratsverfassung“ anzuwenden. Bis dahin war der Bürgermeister gleichzeitig Vorsitzender des Gemeinderats. Ihm standen bis 1952

ein Beigeordneter und ab dann zwei Beigeordnete zur Seite. Mit dem Beschluss vom 21. November 1964 wurde neben der Gemeindevertretung nun ein Gemeindevorstand gebildet, der aus dem Bürgermeister, dem Ersten Beigeordneten und drei weiteren Beigeordneten bestand. Die Gemeindevertretung wählte sich selbst einen Vorsitzenden (Bereits kurz nach Inkrafttreten der HGO im Jahr 1952 „testete“ man in Allendorf/Lahn die „unechte Magistratsverfassung“, in dem man Karl Flohr zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung wählte. Nach etwas mehr als einem Monat kehrte man allerdings wieder zur „Bürgermeisterverfassung“ zurück. Die HGO räumte den Gemeinden zu dieser Zeit ein Wahlrecht bei der Gemeindeverfassung ein.).

Im Jahr 1968 beschloss die Gemeindevertretung von Allendorf/Lahn, die Stelle des Bürgermeisters ab dem 1. Januar 1969 hauptamtlich zu verwalten. Erster hauptamtlicher Bürgermeister von Allendorf/Lahn wurde Rudolf Binz. Mit der Eingemeindung wurde Binz 1971 Verwaltungsstellenleiter in Gießen-Allendorf im Dienste der Stadt Gießen.

5. April 1945 bis 3. Mai 1945	Heinrich Keiner (Ortsverwalter)
4. Mai 1945 bis 31. Dezember 1968	Otto Volk II. (SPD)
1. Januar 1969 bis 30. September 1971	Rudolf Binz (SPD)

Die Beigeordneten der Gemeinde Allendorf/Lahn seit 1888

Beigeordnete unterstützen seit jeher die Arbeit des Bürgermeisters und sind dessen Stellvertreter.

(mindestens von November 1888) bis Februar 1902	Philipp Luh
Februar 1902 bis 4. Dezember 1916	Johannes Binz II.
1. Juli 1919 bis August 1933	Ludwig Binz II.

Von 1933 bis zum 22. August 1935 und von Juli 1944 bis zum Einmarsch der Alliierten gab es in Allendorf/Lahn einen und in der Zeit dazwischen zwei Beigeordnete als Stellvertreter des Bürgermeisters.

(Erste) Beigeordnete im III. Reich:

9. November 1933 bis 27. Februar 1935	Erich Beinecke (NSDAP)
27. Februar 1935 bis 5. April 1945	Albert Heinrich (NSDAP)

weitere Beigeordnete im III. Reich:

27. Februar 1935 bis 7. Juni 1938	Erich Beinecke (NSDAP)
7. Juni 1938 bis 8. Januar 1940	Wilhelm Lenz (NSDAP)
8. Januar 1940 bis Juli 1944	Heinrich Simon (NSDAP)

Laut einer Verfügung des Landrates des Landkreises Gießen waren - nachdem durch die US-amerikanischen Streitkräfte bereits am 4. Mai 1945 ein Bürgermeister eingesetzt worden war - nun auch noch ein Beigeordneter und sechs Gemeinderäte zu benennen. Der von den US-Behörden am 22. Juli 1945 einberufene Gemeinderat von Allendorf/Lahn bestimmte Friedrich Lich (SPD) zum Beigeordneten; seine Vereidigung fand am 5. August 1945 statt.

Nach dem Wahlsieg der „Demokratischen Wählergruppe“ bei den Kommunalwahlen am 25. April 1948 unterlag der Beigeordnete Friedrich Lich bei der Wahl in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates dem Kandidaten der „Demokratischen Wählergruppe“, Albert Luh. Wegen Luh's „Mitläuferschaft“ im III. Reich lehnte der großhessische Minister des Innern dessen Wahl allerdings ab, so dass am 7. September 1948 Karl Gärth zum Beigeordneten gewählt wurde. Dessen Verpflichtung fand am 8. Oktober 1948 statt.

5. August 1945 bis 8. Oktober 1948 Friedrich Lich (SPD)
8. Oktober 1948 bis 4. Juli 1952 Karl Gärth (Demokratische
Wählergruppe)

Seit In-Kraft-Treten der Hessischen Gemeindeordnung (von 1952) war ein zweiter Beigeordneter zu wählen, wobei Karl Gärth von da an als Stellvertreter des Bürgermeisters die Bezeichnung „Erster Beigeordneter“ trug. Seit dem Beschluss der Gemeindevertretung vom 21. November 1964, fortan die „unechte Magistratverfassung“ gemäß der Hessischen Gemeindeordnung anzuwenden, wurde durch Hauptsatzungsänderung ein Gemeindevorstand mit fünf Mitgliedern (Bürgermeister, Erster Beigeordneter, drei weitere Beigeordnete) gebildet.

Erste Beigeordnete:

4.07.1952 bis Mai 1966 Karl Gärth (Demokratische Wählergruppe)
20.12.1968 bis 30.09.1971 Karl Häuser (Demokratische
Wählergruppe)

weitere Beigeordnete (ab 1964 als Mitglieder des Gemeindevorstandes):

4. Juli 1952 bis 15. November 1960 Philipp Beck (SPD)
6. Dezember 1960 bis 15. Dezember 1964 Albin Müller (auf Vor-
schlag der SPD)
15. Dezember 1964 bis 20. Dezember 1968 Erhard Hoffmann (SPD)
15. Dezember 1964 bis 20. Dezember 1968 Herbert Heep (SPD)

15. Dezember 1964 bis 20. Dezember 1968	Karl Häuser (Demokratische Wählergruppe)
20. Dezember 1968 bis 30. September 1971	Marie Heußner (SPD)
20. Dezember 1968 bis 30. September 1971	Josef Helgert (SPD)
30. Dezember 1968 bis 30. September 1971	Horst Ruddies Demokratische Wählergruppe)

Die „Parlamentsvorsitzenden“ (Vorsitzende der Gemeindevertretung und Ortsvorsteher)

Mit der Einführung der „unechten Magistratsverfassung“ gab es nunmehr zwei Gemeindeorgane:

- den kollegial zu besetzenden Gemeindevorstand (Bürgermeister und Beigeordnete)
- die als kommunale Volksvertretung fungierende Gemeindevertretung (Gemeindevertreter)

Der Bürgermeister war kraft Amtes Vorsitzender des Gemeindevorstandes und die Gemeindevertretung hatte sich einen eigenen Vorsitzenden zu wählen.

Die Vorsitzenden der Gemeindevertretung:

30. Mai 1952 bis 6. Juni 1952	Karl Flohr (SPD); für kurze Zeit eingeführt!]
20. November 1964 bis 31. Oktober 1968	Rudolf Binz (SPD)
15. November 1968 bis 30. September 1971	Helmut Bellof (SPD)

Die stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung:

20. November 1964 bis Februar 1970	Karl Becker (Demokratische Wählergruppe)
20. November 1964 bis 31. Oktober 1968	Emil Felde (SPD)
15. November 1968 bis 30. September 1971	Wilhelm Heußner (SPD)
15. November 1968 bis 30. September 1971	Joachim Appel (Demokratische Wählergruppe)

Durch den Grenzänderungsvertrag zwischen der Gemeinde Allendorf/Lahn und der Stadt Gießen vom 11. Mai 1971 wurde ein Ortsbeirat für den Ortsbezirk Gießen-Allendorf eingerichtet. Zunächst bildete, weil die Kommunalwahl erst am 22. Oktober 1972 anstand und dabei erstmals ein Ortsbeirat für Gießen-Allendorf zu wählen gewesen wäre, die bisherige Gemeindevertretung und der bisherige Gemeindevorstand (allerdings ohne Bürgermeister Binz) einen „kommissarischen Ortsbeirat“.

Der bisherige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Helmut Bellof, wurde „kommissarischer Ortsvorsteher“. Der Ortsvorsteher war fortan aus den Reihen des Ortsbeirats zu wählen.

Mit der Bildung der Stadt Lahn am 1. Januar 1977 wurden die Ortsbeiräte der einzelnen Stadtteile durch sogenannte „Bezirksvertretungen“ ersetzt. Der Stadtteil Allendorf/Lahn gehörte in der Zeit von 1. Januar 1977 bis zum 31. Juli 1979 zu Stadtbezirk „Lahn-Dutenhofen“. Der „Bezirksvorsteher“ Kurt Weller (CDU) war aus dem Stadtteil Dutenhofen. Mit der Auflösung der Stadt Lahn wurde Allendorf/Lahn wieder ein Stadtteil von Gießen und erhielt auch wieder einen Ortsbeirat und damit einen Ortsvorsteher.

Der Ortsbeirat versteht sich demnach in der Nachfolge der Gemeindevertretung als ein „örtliches Parlament“ mit beratender Funktion, wobei allerdings die tatsächliche Machtfülle der Gemeindevertretung (wie Etat- und Satzungsrecht) auf die Gießener Stadtverordnetenversammlung übergegangen ist. Der Ortsvorsteher ist als Vorsitzender des Ortsbeirates quasi Nachfolger des Vorsitzenden der Gemeindevertretung, nimmt aber auch als Repräsentant des Stadtteiles die Funktion eines ehrenamtlichen "Stadtteilbürgermeisters" wahr.

Die Ortsvorsteher:

1. Oktober 1971 bis 31. Dezember 1976	Helmut Bellof (SPD)
6. November 1979 bis 23. April 1997	Erhard Hoffmann (SPD)
seit 23. April 1997	Thomas Euler (SPD)

Die stellvertretenden Ortsvorsteher:

November 1972 bis 31. Dezember 1976	Erhard Hoffmann (SPD)
6. November 1979 bis 31. März 1985	Alfred Weller (CDU)
April 1985 bis 15. Juli 1987	Horst Euler (F.D.P.)
Juli 1987 bis 31. März 1989	Gerhard Weber (SPD)
25. April 1989 bis 31. März 1993	Alfred Weller (CDU)
seit 4. Mai 1993	Gerhard Greilich (Bündnis 90/Die Grünen)

Die Kommunalpolitiker von Allendorf/Lahn im Kaiserreich (1888 bis 1918)

Auf der Basis der Landgemeindeordnung für das Großherzogtum Hessen von 1874 (RegBl. S. 343 ff. und S. 418 ff.) war für Gemeinden in der Größenordnung von Allendorf/Lahn ein neunköpfiger „Gemeinderath“ auf neun Jahre zu wählen. Die Hälfte dieses Gemeinderates musste aus dem höchstbesteuerten Drittel der wählbaren Ortsbürger kommen. Der Gemeinderat fasste alle die Gemeinde betreffenden Beschlüsse und kontrol-

lierte die Verwaltung bei der Ausführung der Beschlüsse. Alle drei Jahre trat ein Drittel aus dem Gemeinderat aus und wurde durch Wahlen ersetzt bzw. bestätigt. Es wurden auch Ersatzmitglieder gewählt, die gelegentlich und vertretungsweise an den Gemeinderatssitzungen teilnahmen. Die Wahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten erfolgte in Gemeindeversammlungen ebenfalls auf eine Amtszeit von neun Jahren. Wahlberechtigt waren nur Männer. 1911 wurde die Landgemeindeordnung (RegBl. S. 443 ff.) novelliert.

Protokollbücher über die Gemeinderatssitzungen sind leider erst seit November 1888 vorhanden, so dass bei einigen der nachfolgend aufgezählten Gemeinderatsmitgliedern eine längere Mitgliedschaft nicht auszuschließen ist.

- | | |
|----------------------|---|
| Amend, Philipp (II.) | 14 Jahre/4 Monate (davor 5 Jahre als Ersatzmitglied)
- Gemeinderat 1.01.1905 bis 04/1919, davor Ersatzmitglied von 11.01.1899 bis 31.12.1904 (immer in den Gemeinderatssitzungen anwesend) |
| Binz, Heinrich (II.) | mindestens 22 Jahre
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 12/1910 |
| Binz, Johannes (II.) | mindestens 28 Jahre/2 Monate
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 02/1902
- Beigeordneter von 02/1902 bis 4.12.1916 (1914 hatte er bereits um Entlassung gebeten) |
| Binz, Ludwig (II.) | 22 Jahre/ 8 Monate
- Gemeinderat von 01/1911 bis 04/1919 (dabei vom Gemeinderat während der Kriegsteilnahme von Bürgermeister Ludwig Volk XXII. in der Zeit vom 12.12.1916 bis 1.05.1918 zum „Bürgermeisterstellvertreter“ benannt)
- Beigeordneter von 1.07.1919 bis August 1933 (von den Nazis abgesetzt) |

- Hahn, Jakob (II.) ca. 20 Jahre (davor mindestens 11 Jahre Ersatzmitglied)
- Gemeinderat von 02/1899 bis 04/1919, davor Ersatzmitglied von (mindestens von 11/1888) bis 11.01.1899 (immer in den Gemeinderatssitzungen anwesend)
- Heep, Johannes (III.) mindestens 15 Jahre
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 04/1903
- Lenz, Johannes (III.) 16 Jahre/6 Monate (davor mindestens 11 Jahre Ersatzmitglied)
- Gemeinderat von 02/1899 bis 07/1915, davor Ersatzmitglied (mindestens von 11/1888) bis 11.01.1899
- Luh, Philipp mindestens 14 Jahre
- Beigeordneter (mindestens von 11/1888) bis 02/1902
- Reinstädler, Johannes mindestens 8 Jahre
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 05/1896
- Schmidt, Ludwig (II.) mindestens 22 Jahre
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 12/1910
- Steinmüller, Johannes (III.) mindestens 19 Jahre
- Gemeinderat (mindestens von 11/1888) bis 11/1907
- Steinmüller, Ludwig (II.) 10 Jahre/6 Monate (davor 6 Jahre Ersatzmitglied)
- Gemeinderat von 1/1911 bis 1/1917 und 1.07.1919 bis 12/1923, davor Ersatzmitglied von 1/1905 bis 1/1911

- Viehmann, Ludwig (II.) 9 Jahre (davor 2 Jahre Ersatzmitglied)
 - Gemeinderat von 1.01.1905 bis 31.12.1913, davor von 02/1902 bis 31.12.1904 Ersatzmitglied
 - unterlegener Kandidat bei der Bürgermeisterwahl am 5. Juli 1925
- Volk, Jakob (VII.) 9 Jahre
 - Gemeinderat von 01/1914 bis 12/1922
- Volk, Johannes (II.) 15 Jahre/7 Monate (davor 6 Jahre Ersatzmitglied)
 - Gemeinderat von 01/1911 bis 07/1919 und von 12/1923 bis 11/1929 (1925 auf der Liste des „Bürgerlichen Wahlvorschlages“), Ersatzmitglied von 01/1905 bis 01/1911
- Volk, Johannes (XI.) 3 Jahre/6 Monate (davor mindestens 11 Jahre Ersatzmitglied)
 - Gemeinderat von 11.01.1899 bis 06/1902, davor Ersatzmitglied (mindestens von 11/1888) bis 01/1899 (aber immer anwesend in den Gemeinderatssitzungen)
- Volk, Johannes (XIII.) 11 Jahre/9 Monate
 - Gemeinderat von 01/1911 bis 09/1922
- Volk, Ludwig (I.) 8 Jahre
 - Gemeinderat von 01/1914 bis 12/1922
- Volk, Ludwig (XIII.) ca. 36 Jahre
 - Bürgermeister von 1878 bis 05/1914
- Volk, Ludwig (XXII.) 22 Jahre/8 Monate
 - Gemeinderat von 01/1911 bis 05/1914
 - Bürgermeister von 05/1914 (Wahl am 17.03.1914) bis 08/1933 (von den Nazis abgesetzt)

Die Kommunalpolitiker von Allendorf/Lahn während der „Weimarer Republik“ (1919 bis 1933)

Die Landgemeindeordnung des aufgelösten Großherzogtums Hessen wurde am 15. April 1919 (RegBl. S. 150 ff.) der „Weimarer Verfassung“ angepasst. Damit fiel die gesetzlich garantierte Präsenz der Privilegierten (Dreiklassenwahlrecht) weg. Man erreichte mit der Einführung der Verhältniswahl die Bildung von Parteien und Wählergruppen und damit die Politisierung des Gemeinderates. So kandidierten während der „Weimarer Epoche“ in Allendorf/Lahn Listen des Ortsbauernvereins, der Gewerbetreibenden, Kriegervereins-, Gesangvereins- und Turnvereinslisten, aber auch bereits seit 1919 eine Arbeiterliste, aus der der SPD-Ortsverein hervorging. Die Zuordnung der Gemeinderatsmitgliedern in den Jahren 1919 bis 1923 fällt schwer, weil sämtliche Wahlunterlagen fehlen. Die Wahl des Bürgermeisters und des Beigeordneten erfolgte durch Direktwahl. Wahlberechtigt waren erstmals auch Frauen.

Im Jahr 1919 wurde in Allendorf/Lahn ein zwölköpfiger Gemeinderat gebildet. Durch das Gesetz über die Wahlen für Gemeinden und Gemeindeverbände, Kreise und Provinzen vom 7. Oktober 1925 (Reg. Bl. S. 193) wurde die Zahl der Gemeinderatsmitglieder auf neun reduziert. Die Gemeindeordnung von 1911 (mit den Änderungen von 1919) wurde 1931 durch eine neue Gemeindeordnung des Volksstaates Hessen (RegBl. S. 115 ff.) ersetzt, die die kommunale Selbstverwaltung garantierte. Nach der „Gleichschaltung“ in Folge der Machtergreifung durch die Nazis fand letztmalig eine „Wahl“ am 25. April 1933 statt, bei der in Allendorf/Lahn die NSDAP 5 Sitze und die SPD 4 Sitze im Gemeinderat erhielten. Am 17. Mai 1933 sollte die erste Sitzung des neuen Gemeinderates stattfinden. Die SPD-Gemeinderatsmitglieder Ludwig Wagner IX., Ludwig Wagner V., Balthasar Opper und Ernst Luh durften ihr Mandat allerdings auf Druck der Nazis nicht annehmen. Die nunmehr vakanten Gemeinderatssitze wurden mit den Nachrückern der NSDAP-Liste aufgefüllt.

- Binz, Ludwig II. 22 Jahre/8 Monate
- Gemeinderat von 01/1911 bis 04/1919 (dabei vom Gemeinderat während der Kriegsteilnahme von Bürgermeister Ludwig Volk XXII. in der Zeit vom 12.12.1916 bis 1.05.1918 zum „Bürgermeisterstellvertreter“ benannt)
- Beigeordneter von 1.07.1919 bis August 1933 (von den Nazis abgesetzt)
- Euler, Ludwig I. (vermutlich Arbeiterliste)
2 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat von 2.01.1923 bis 11/1925

- Gärth, Karl (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag; 1929: „Liste Gärth“ - Ortsbauernverein; 1946: SPD-Einheitsliste; 1948: Demokratische Wählergruppe)
28 Jahre/5 Monate
- Gemeinderat von 1.12.1925 bis 30.04.1933
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) von 22.07.1945 bis 03/1946
- Gemeinderat 03/1946 bis 8.10.1948
- Beigeordneter von 8.10.1948 bis 4.07.1952
- Erster Beigeordneter (seit 1964 als Mitglied des Gemeindevorstandes) von 4.07.1952 bis 07/1966
- „Ehren-Beigeordneter“ (Ehrenbezeichnung) seit 07/1966
- Heep, Philipp III. (Arbeiterliste)
4 Jahre
- Gemeinderat von 1.12.1925 bis 11/1929
- Heinrich, Friedrich (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag, 1923 wahrscheinlich dto.)
6 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat von 2.01.1923 bis 11/1929
- Henkelmann, Karl (Arbeiterliste)
3 Jahre/6 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 12/1922
- Hildebrand, Philipp 3 Jahre/6 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 12/1922
- Jung, Ludwig 2 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat von 2.01.1923 bis 11/1925
- Keiner, Heinrich (1929: „Liste Keiner“ - Gewerbetreibende)
3 Jahre/5 Monate
- Gemeinderat von 1.12.1929 bis 30.04.1933
- vom NS-Pseudo-Gemeinderat am 5.04.1945 nach der Flucht von Bürgermeister Faber zum „Ortsverwalter“ ernannt, weil weder der Beigeordnete noch die Gemeinderatsmitglieder angeblich „aus beruflichen Gründen“ das Bürgermeisteramt wahrnehmen konnten. Er wurde aber von den US-Amerikanern nach kurzer Zeit wieder abgesetzt.

- Lenz, Johannes VI. 3 Jahre/6 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 12/1922
- Luh, Ernst (SPD)
-/1 Monat
- Gemeinderat von 1.05.1933 bis 17.05.1933
(durfte sein durch die Wahl vom 25.04.1933
legitimiertes Mandat durch Verbot der Nazis nicht
annehmen)
- Luh, Ludwig IX. (1919 und 1923: Arbeiterliste; 1925, 1929 und
1933: SPD)
12 Jahre/10 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 17.05.1933
(durfte das durch die Wahl vom 25.04.1933 legi-
timierte Mandat durch Verbot der Nazis nicht
annehmen)
- Müller, Ludwig II. (Arbeiterliste)
2 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat von 2.01.1923 bis 11/1925
- Opper, Balthasar (SPD)
-/1 Monat
- Gemeinderat von 1.05.1933 bis 17.05.1933
(durfte sein durch die Wahl vom 25.04.1933
legitimiertes Mandat durch Verbot der Nazis nicht
annehmen)
- Steinmüller, Ludwig II. 10 Jahre/6 Monate (davor 6 Jahre Ersatzmitglied)
- Gemeinderat von 01/1911 bis 01/1917 und
1.07.1919 bis 12/1923, davor Ersatzmitglied von
01/1905 bis 01/1911
- Steinmüller, Philipp II. (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag; 1929: „Liste
Gärth" - Ortsbauernverein)
7 Jahre/5 Monate
- Gemeinderat von 1.12.1925 bis 30.04.1933
- Stengel, Wilhelm (1919, 1923 und 1925: Arbeiterliste; 1929: SPD)
11 Jahre/7 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 02/1931

- Theiß, Wilhelm (1929: „Liste Theiß“)
3 Jahre/5 Monate
- Gemeinderat von 1.12.1929 bis 30.04.1933
- Ulm, Wilhelm (vermutlich bürgerlich)
1 Jahr
- Gemeinderat vom 2.01.1923 bis 12/1923
- Viehmann, Ludwig II. 10 Jahre/10 Monate
- Gemeinderat von 03/1903 bis 01/1914
- unterlegener Kandidat bei der Bürgermeisterwahl am 5. Juli 1925
- Volk, Heinrich X. 6 Jahre/5 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 11/1925
- Volk, Jakob VII. 9 Jahre
- Gemeinderat von 01/1914 bis 12/1922
- Volk, Johannes II. (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag)
15 Jahre (davor 6 Jahre Ersatzmitglied)
- Gemeinderat von 01/1911 bis 07/1919 und von 12/1923 bis 11/1929, davor Ersatzmitglied von 01/1905 bis 01/1911
- Volk, Johannes XIII. 11 Jahre/9 Monate
- Gemeinderat von 01/1911 bis 09/1922
- Volk, Ludwig I. 8 Jahre
- Gemeinderat von 01/1914 bis 12/1922
- Volk, Ludwig XXI. (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag; 1929: „Liste Gärth“ - Ortsbauernverein; 1933: NSDAP)
5 Jahre/4 Monate (Nazi-Zeit wurde nicht berücksichtigt)
- Gemeinderat von 01/1928 bis 30.04.1933
- NS-Pseudo-Gemeinderat 1.05.1933 bis 31.10.1935
- Volk, Ludwig XXII. 22 Jahre/8 Monate
- Gemeinderat von 01/1911 bis 05/1914
- Bürgermeister von 05/1914 (Wahl am 17.03.1914) bis 08/1933 (von den Nazis abgesetzt)

- Volk, Otto I. (Arbeiterliste)
3 Jahre/6 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 12/1922
- Wagner, Ludwig III. (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag, 1923 vermutlich dto.)
4 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat von 21.02.1923 bis 01/1928
- Wagner, Ludwig (IV.) (1929: „Liste Keiner“ - Gewerbetreibende; 1933: NSDAP)
3 Jahre/5 Monate (Nazizeit wurde nicht berücksichtigt)
- Gemeinderat von 1.12.1929 bis 30.04.1933
- NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 5.04.1945
- Wagner, Ludwig (V.) (1919, 1923 und 1925: Arbeiterliste; 1929 und 1933: SPD)
16 Jahre/9 Monate
- Gemeinderat von 1.07.1919 bis 17.05.1933 (durfte das durch die Wahl vom 25.04.1933 legitimierte Mandat durch Verbot der Nazis nicht annehmen)
- unterlegener Kandidat bei der Beigeordnetenwahl am 9.08.1925
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) vom 22.07.1945 bis 03/1946
- Gemeinderat von 03/1946 bis 04/1948
- Wallhäuser Philipp (SPD)
5 Jahre/1 Monat
- unterlegener Kandidat bei der Bürgermeisterwahl am 5.07.1925
- Gemeinderat 13.02.1931 bis 30.04.1933
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) vom 22.07.1945 bis 03/1946
- Gemeinderat von 03/1946 bis 22.04.1948

Kommunale Wahlergebnisse aus der "Weimarer Zeit" (soweit vorhanden):

1. Gemeinderatswahlen

Datum	Arbeiterliste		Bürgerlicher Wahlvorschlag	
07. 10. 1925	44,1 % (4 Sitze)		55,9 % (5 Sitze)	
	SPD	Liste Keiner Gewerbetreibende	Liste Gäarth Ortsbauernverein	Liste Theiß
17. 11. 1929	31,5 % (3)	22,3 % (2)	35,1 % (3)	11,1 % (1)
	SPD	NSDAP		sonstige, da „gleichgeschaltet“
25. 04. 1933	38,1 % (4)	56,7 % (5)		5,2 % (-)

2. Bürgermeisterwahl am 5. Juli 1925:

Ludwig Volk XXII.	357 Stimmen	=	78,3 %
Ludwig Viehmann II.	96 Stimmen	=	21,0 %
Philipp Wallhäuser	3 Stimmen	=	0,7 %

3. Beigeordnetenwahl am 9. August 1925:

Ludwig Binz II.	253 Stimmen	=	72,5 %
Ludwig Wagner V.	96 Stimmen	=	27,5 %

Kommunalpolitisch Verantwortliche in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft (1933 bis 1945)

Durch die „Verordnung über die Neubildung des gemeindlichen Selbstverwaltungskörpers“ vom 6. April 1933 (Reichsgesetzblatt S. 40 ff.; die wegen des Ermächtigungsgesetzes Gesetzeskraft besaß) wurde das Kommunalwahlgesetz von 1925 außer Kraft gesetzt. Es fand am 25. April 1933 eine „gleichgeschaltete Wahl“ (für Reich, Länder, Provinzen, Kreise, Städte und Gemeinden) statt. Nach der KPD wurde die SPD und schließ-

lich alle anderen Parteien verboten. Die bei dieser Wahl eigentlich gewählten und damit rechtlich legitimierten Gemeinderatsmitglieder der SPD-Liste (Ludwig Luh IX., Ludwig Wagner V., Balthasar Opper und Ernst Luh) durften ihr Mandat auf Druck der Nazis nicht annehmen. Die nunmehr vakanten Gemeinderatssitze wurden mit den Nachrückern der NSDAP-Liste aufgefüllt. Bürgermeister Ludwig Volk XXII. und Beigeordneter Ludwig Binz II. wurden im August 1933 von den Nazis abgesetzt. Der Beauftragte der NSDAP (Ortsgruppenleiter) bestimmte fortan, wer Gemeinderat, wer Bürgermeister und wer Beigeordneter werden durfte. Der Gemeinderat war weder demokratisch legitimiert noch strukturiert. Alles lief nach dem „Führerprinzip“ ab und die NSDAP bestimmte. Nach den Sitzungsprotokollen müssen die Sitzungen des „Pseudo-Gemeinderates“ chaotisch abgelaufen sein. Protokolle wurden häufig für ungültig erklärt, Gemeinderatsbeschlüsse in den Folgesitzungen aufgehoben. Zudem waren die Sitzungen nur spärlich besucht (teilweise waren nur Bürgermeister, ein Beigeordneter und ein Gemeinderatsmitglied anwesend). Nach dem Inkrafttreten der undemokratisch strukturierten und durch NS-Gedankengut geprägten Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 (Reichsgesetzblatt S. 49 ff.) wurden in Allendorf/Lahn per Hauptsatzungsänderung am 22. August 1935 zwei Beigeordnete bestellt und der Gemeinderat auf fünf Mitglieder reduziert. Seit 1942 fand jährlich nur noch eine Sitzung des Gemeinderates statt.

Als die US-amerikanischen Streitkräfte am 27. März 1945 bereits bis Wetzlar vorgedrungen waren, flüchtete Bürgermeister Karl Faber. Im Gemeinderatsprotokoll vom 5. April 1945 ist nachzulesen: „Bürgermeister Faber hat am 27. März 1945 abends seinen Posten und das Dorf verlassen und ist damit seines Amtes enthoben. Der Beigeordnete Heinrich ist beruflich nicht in der Lage, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. Das gleiche gilt auch für die Gemeinderäte. Der Gemeinderat schlägt vorläufig den Kaufmann Heinrich Keiner als Ortsverwalter vor. Herr Heinrich Keiner ist gewillt, das Amt des Ortsverwalters bis zur Neuregelung zu übernehmen“. Heinrich Keiner wurde aber von den US-Amerikanern kurz darauf wieder abgesetzt.

Die Amtszeiten der einzelnen Gemeinderatsmitglieder sind nicht genau festzulegen, da die entsprechenden Unterlagen unvollständig sind. Die nachfolgenden Angaben basieren im Grunde auf der Anwesenheit in den Gemeinderatssitzungen und auf öffentlichen Einwohnerverzeichnissen:

Beinecke, Erich	(NSDAP)
	- NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 11/1933
	- Beigeordneter von 9.11.1933 bis 27.02.1935
	- 2. Beigeordneter von 27.02.1935 bis 7.06.1938

- Faber, Karl (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 4.12.1933 bis 27.02.1935
 - Bürgermeister von 27.02.1935 bis 27.03.1945 (abgesetzt durch Gemeinderatsbeschluß vom 5.04.1945 wegen Flucht)
- Heinrich, Albert (NSDAP)
 - 1. Beigeordneter von 27.02.1935 bis 5.04.1945
- Lapp, Rudolf (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 4.12.1933 bis 14.10.1936
- Lenz, Wilhelm (NSDAP)
 - 2. Beigeordneter von 7.06.1938 bis 8.01.1940
- Luh, Wilhelm (V.) (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 26.11.1935 bis 5.04.1945
- Müller, Otto (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 4.12.1933
- Rees, Heinrich (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 08/1933
 - Bürgermeister von 08/1933 bis 27.02.1935
- [Schmidt, Ludwig (III.) (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 1933 bis 1934 (Laut Einwohnerliste Mitglied des Gemeinderates, taucht allerdings nie in den Protokollbüchern auf)]
- Simon, Heinrich (NSDAP)
 - 2. Beigeordneter von 8.01.1940 bis 07/1944
- Steinmüller, Heinrich (NSDAP)
 - NS-Pseudo-Gemeinderat von 4.12.1933 bis 5.04.1945

- Ulm, Ernst (NSDAP)
- NS-Pseudo-Gemeinderat von 4.12.1933 bis 21.10.1935
- Volk, Hermann (NSDAP)
- NS-Pseudo-Gemeinderat von 4.12..1933 bis 21.10.1935
- Volk, Ludwig (XXI.) (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag; 1929: „Liste Gärth" - Ortsbauernverein; 1933: NSDAP)
- Gemeinderat von 01/1928 bis 30.04.1933
- NS-Pseudo-Gemeinderat 1.05.1933 bis 21.10.1935
- Wagner, Ludwig (IV.) (1929: „Liste Keiner" - Gewerbetreibende; 1933: NSDAP)
- Gemeinderat von 1.12.1929 bis 30.04.1933
- NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 5.04.1945
- Wagner, Theodor (NSDAP)
- NS-Pseudo-Gemeinderat von 1.05.1933 bis 11/1935

Die Allendorfer Kommunalpolitiker nach dem Zweiten Weltkrieg (1945 bis heute - Stand: Dezember 1999)

Als Einheiten amerikanischer Armee am 28. März 1945 bis Allendorf/Lahn vorgedrungen waren, übernahm diese auch hier die Verwaltung über die Gemeinde und setzte den am 5. April 1945 vom Gemeinderat zum „Ortsverwalter" eingesetzten Kaufmann Heinrich Keiner wieder ab. Am 4. Mai 1945 wurde Otto Volk II. als Bürgermeister von Allendorf/Lahn eingesetzt. Anschließend benannte die Besatzungsmacht Friedrich Lich zum Beigeordneten und bildeten einen Gemeinderat, bestehend aus Ludwig Wagner V., Karl Gärth, Philipp Wallhäuser, Friedrich Binz und Karl Flohr.

Um das NS-Gedankengut (Führerprinzip und dergleichen) durch demokratische Grundsätze zu ersetzen, wurde am 21. Dezember 1945 die Großhessische Gemeindeordnung (GVBl 1946, S.1 ff.) erlassen, die auf dem Prinzip der „Bürgermeisterverfassung" basierte. Dies bedeutete, dass der Bürgermeister kraft Amtes Vorsitzender des Gemeinderates war. Ihm stand ein Beigeordneter als Stellvertreter zur Seite. Auf dieser Basis fand am 20. Januar 1946 die erste demokratische Gemeinderatswahl nach dem

Zweiten Weltkrieg statt. Wegen der „15-%-Klausel“ wurde eigens für diese Wahl eine Einheitsliste (der SPD) gebildet. Bürgermeister und Beigeordnete waren fortan durch den Gemeinderat zu wählen.

Am 25. Februar 1952 wurde die neue Hessische Gemeindeordnung (GVBl. S. 175 ff.) vom Landtag beschlossen, die heute noch - in geänderter Fassung - Bestandskraft hat. Die „unechte Magistratsverfassung“ wurde eingeführt, was die Bildung zweier Organe (Dualismus), nämlich des Gemeindevorstandes als Verwaltungsorgan und der Gemeindevertretung als Volksvertretung mit sich brachte. Den Gemeinden war aber in der Anfangszeit freigestellt, die „unechte Magistratsverfassung“ oder weiterhin die „Bürgermeisterverfassung“ anzuwenden.

In der konstituierenden Sitzung der Gemeindevertretung am 30. Mai 1952 wurde Karl Flohr gemäß der „unechten Magistratsverfassung“ zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt; im Juli 1952 wandte man allerdings wieder die Regeln der „Bürgermeisterverfassung“ an. Am 24. November 1964 beschloss die Gemeindevertretung von Allendorf/Lahn schließlich, die „unechte Magistratsverfassung“ anzuwenden und einen Gemeindevorstand mit vier Beigeordneten neben dem Bürgermeister zu bilden. Die Gemeindevertretung wählte Rudolf Binz zu ihrem Vorsitzenden. Bürgermeister Otto Volk II. war kraft Amtes Vorsitzender des Gemeindevorstandes. Einen zweiten Beigeordneten gab es in Allendorf/Lahn bereits seit 1952. Im Jahr 1968 beschloss die Gemeindevertretung, die Stelle des Bürgermeisters ab dem Jahr 1969 hauptamtlich zu verwalten. Rudolf Binz wurde von der Gemeindevertretung zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt.

Da es bereits zu dieser Zeit die Gründung einer Großstadt im mittleren Lahntal absehbar war wurde die Gemeinde Allendorf/Lahn per Grenzänderungsvertrag vom 11. Mai 1971 zum 1. Oktober 1971 freiwillig ein Stadtteil der kreisfreien Universitätsstadt Gießen. Die Gemeindevertretung stimmte dem Grenzänderungsvertrag und damit der Eingemeindung in ihrer Sitzung am 2. März 1971 einstimmig zu. Als parlamentarisches Organ auf örtlicher Ebene wurde ein Ortsbeirat eingerichtet, dessen Aufgabe zunächst - weil die nächsten Kommunalwahlen erst im Oktober 1972 anstanden - kommissarisch von den Mitgliedern der bisherigen Gemeindevertretung und des bisherigen Gemeindevorstandes wahrgenommen wurde. Der bisherige Vorsitzende der Gemeindevertretung, Helmut Bellof, wurde kommissarischer Ortsvorsteher und damit Vorsitzender des Ortsbeirates. Der bisherige Bürgermeister Rudolf Binz wurde als Verwaltungsstellenleiter in den Dienst der Stadt Gießen übernommen.

Am 1. Januar 1977 wurde aus Gießen, Wetzlar und einigen umliegenden Gemeinden die Stadt „Lahn“ gebildet. Allendorf/Lahn gehörte fortan zum Stadtbezirk Lahn-Dutenhofen. An Stelle eines Ortsbeirates wurde eine gemeinsame Bezirksvertretung für den gesamten Stadtbezirk Lahn-Dutenhofen gebildet. Diesem stand ein Bezirksvorsteher (Kurt Weller aus

Lahn-Dutenhofen) vor. Mit der Auflösung der Stadt Lahn am 1. August 1979 wurde Allendorf/Lahn wieder ein Stadtteil der nunmehr kreisangehörigen Stadt Gießen. Auch wurde wieder ein Ortsbeirat eingerichtet, der in seiner ersten Sitzung Erhard Hoffmann zum Ortsvorsteher wählte.

Zum 1. April 1993 wurde die Direktwahl von Landräten und (Ober-) Bürgermeistern eingeführt. Zur Kommunalwahl im Jahre 2001 soll ein offenes Listenwahlssystem mit stärkerem Personenbezug (kumulieren und panschieren) eingeführt werden.

- Dr. Apel, Wolfgang (CDU) 3 Jahre
Kreistag (Landkreis Gießen) von
22.05.1989 bis 31.05.1992
- Appel, Joachim (Demokratische Wählergruppe) 4 Jahre/10 Monate
- Gemeindevertretung von 1.11.1968 bis 30.09.
1971 (dabei stellvertretender Vorsitzender seit
15.11.1968)
- kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis
31.10.1972
- Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 08/1973
- Bachmann, Bernhard (CDU) (seit August 1980 wohnhaft in Gießen-
Allendorf) noch aktiv (26 Jahre/10 Monate, davon
19 Jahre/5 Monate für Gießen-Allendorf)
[- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
von 12.1972 bis 31.12.1976 und 1.11.1979 bis
31.03.1980
- Stadtrat im staatsbeauftragten Magistrat (Stadt
Gießen) von 1.08.1979 bis 7.10.1979
- Bezirksvertretung im Stadtbezirk Lahn-Gießen
von 1.04.1977 bis 7.10.1979 (dabei stellvertreten-
der Bezirksvorsteher)]
- Kreistag (Landkreis Gießen) von 11.02.1980 bis
21.04.1997 (Vorsitzender des Ausschusses für
Planen und Bauen von 1985 bis 1989)
- Kreisbeigeordneter im Kreisausschuss
(Landkreis Gießen) seit 21.04.1997
- Bauer, Karl (CDU) 4 Jahre/-
- Ortsbeirat von 1.04.1981 bis 31.03.1985

- Baumann, Wilfried (Demokratische Wählergruppe) 2 Jahre/8 Monate
 - Gemeindevertretung von 5.03.1970 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
- Beck, Philipp (SPD) 8 Jahre/9 Monate
 - (2.) Beigeordneter von 4.07.1952 bis 15.11.1960
 - Gemeindevertretung von 1.11.1960 bis 4.03.1961
- Becker, Heinrich (Demokratische Wählergruppe, ab 1976: F.D.P.) 25 Jahre/5 Monate
 - Gemeindevertretung von 1.11.1956 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
 - Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976 und 1.04.1981 bis 31.03.1985
 - Bezirksvertretung (Stadtbezirk Lahn-Dutenhofen) von 1.04.1977 bis 15.06.1978 (dabei Fraktionsvorsitzender) -
 Städtältester (Ehrenbezeichnung) seit 17.04.1986
- Becker, Karl (Demokratische Wählergruppe) 13 Jahre/4 Monate
 - Gemeindevertretung von 1.11.1956 bis 02/1970 (davon stellvertretender Vorsitzender ab 20.11.1964)
- Bellof, Helmut (SPD) 18 Jahre/7 Monate
 - Gemeindevertretung von 15.12.1964 bis 30.09.1971 (davon Vorsitzender ab 15.11.1968)
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972 (dabei kommissarischer Ortsvorsteher)
 - Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.12.1976 (dabei Ortsvorsteher) und 1.4.1981 bis 30.06.1983
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.11.1972 bis 31.12.1976 (dabei Vorsitzender der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Mittelpunktschwimmbad Lindbachtal“)
 - staatsbeauftragte Stadtverordnetenversammlung (Stadt Lahn) von 1.01.1977 bis 31.03.1977
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Lahn) von 1.04.1977 bis 05/1977

- Stadtrat im Magistrat (Stadt Lahn) von 05/1977 bis 31.07.1979
 - staatsbeauftragter Kreistag (Landkreis Gießen) von 1.08.1979 bis 31.10.1979
 - Kreistag (Landkreis Gießen) von 1.11.1979 bis 31.03.1981
- Binz, Friedrich (1946: SPD-Einheitsliste; 1948: Demokratische Wählergruppe) 6 Jahre/11 Monate
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) von 22.07.1945 bis 03/1946
 - Gemeinderat von 03/1946 bis 06/1952
- Binz, Heinrich (V.) (SPD) 11 Jahre/4 Monate
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) von 22.07.1945 bis 03/1946
 - Gemeinderat von 03/1946 bis 06/1952
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1956
- Binz, Rudolf (SPD) 14 Jahre/11 Monate
- Gemeindevertretung von 1.11.1956 bis 20.12.1968 (dabei Vorsitzender von 20.11.1964 bis 31.10.1968)
 - Kreistag (Landkreis Gießen) von 29.06.1962 bis 31.10.1964
 - hauptamtlicher Bürgermeister von 1.01.1969 bis 30.09.1971, danach Verwaltungsstellenleiter in Gießen - Allendorf
- Buchholz, Alfons (SPD) noch aktiv (10 Jahre/9 Monate)
- Ortsbeirat von 1.04.1985 bis 31.03.1993
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) seit 1.04.1997
- Burger, Friedrich (SPD) 6 Jahre/4 Monate
- Gemeinderat von 05/1946 bis 04/1948
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1956
- Bruch, Heinz (SPD) 4 Jahre/-
- Ortsbeirat von 1.04.1981 bis 31.03.1985

- Euler, Günther (SPD) 8 Jahre/-
 - Gemeindevertretung von 20.12.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
 - Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976
- Euler, Horst (F.D.P.) 2 Jahre/4 Monate
 - Ortsbeirat von 1.04.1985 bis 15.07.1987 (dabei stellvertretender Ortsvorsteher)
- Euler, Thomas (SPD) noch aktiv (10 Jahre/4 Monate)
 - Ortsbeirat von 11.09.1989 bis 31.03.1993 und seit 01.04.1997 (dabei Ortsvorsteher seit 23.04.1997)
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) vom 1.04.1993 bis 31.03.1997
- Euler, Wilhelm (SPD) 1 Jahr/2 Monate
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 25.08.1953
- Felde, Emil (SPD) 12 Jahre/-
 - Gemeindevertretung von 1.11.1960 bis 30.09.1971 (dabei stellvertretender Vorsitzender von 20.11.1964 bis 31.10.1968)
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
- Flohr, Karl (SPD) 15 Jahre/3 Monate
 - Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) von 22.07.1945 bis 03/1946
 - Gemeinderat von 03/1946 bis 06/1952
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1960 (dabei vorübergehend Vorsitzender von 30.05. bis 6.06.1952)
- Gärth, Karl (1925: Bürgerlicher Wahlvorschlag; 1929: „Liste Gärth“ - Ortsbauernverein; 1946: SPD-Einheitsliste; 1948: Demokratische Wählergruppe) 28 Jahre/5 Monate
 - Gemeinderat von 1.12.1925 bis 30.04.1933
 - Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt) von 22.07.1945 bis 03/1946
 - Gemeinderat von 03/1946 bis 8.10.1948

- Beigeordneter von 8.10.1948 bis 4.07.1952
 - Erster Beigeordneter (seit 1964 als Mitglied im Gemeindevorstand) von 4.07.1952 bis 05/1966
 - „Ehren-Beigeordneter“ (Ehrenbezeichnung) seit 07/1966
- Greilich, Gerhard (1993: Die Grünen; 1997: Bündnis 90/Die Grünen) noch aktiv (6 Jahre/9 Monate)
- Ortsbeirat seit 1.04.1993 (dabei stellvertretender Ortsvorsteher seit 4.05.1993)
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 14.12.1995 bis 31.03.1997
- Häuser, Karl (Demokratische Wählergruppe) 13 Jahre/1 Monat
- Gemeindevertretung von 1.11.1956 bis 31.10.1960
 - Beigeordneter im Gemeindevorstand von 15.12.1964 bis 20.12.1968
 - Erster Beigeordneter im Gemeindevorstand von 20.12.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
- Hahn, Anette (SPD) 9 Jahre/5 Monate
- Ortsbeirat von 1.07.1983 bis 25.11.1992
- Hahn, Manfred (SPD) 13 Jahre/5 Monate
- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.11.1979 bis 31.03.1981 -
 - Kreistag (Landkreis Gießen) von 1.04.1981 bis 31.03.1993
- Heep, Herbert (SPD) 11 Jahre/11 Monate
- Gemeindevertretung von 27.11.1956 bis 15.12.1964
 - Beigeordneter im Gemeindevorstand von 15.12.1964 bis 20.12.1968
- Helgert, Josef (SPD) 3 Jahre/4 Monate
- Beigeordneter im Gemeindevorstand von 20.12.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 02/1972

- Henkelmann, Friedel (SPD) 17 Jahre/5 Monate
 - Ortsbeirat von 1.11.1979 bis 31.03.1997
- Heußner, Marie (SPD) 8 Jahre/2 Monate
 - Beigeordnete im Gemeindevorstand von 20.12.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972 -
 Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976
- Heußner, Wilhelm (SPD) 10 Jahre/9 Monate
 - Gemeindevertretung von 1.11.1968 bis 30.09.1971 (dabei stellvertretender Vorsitzender seit 15.11.1968) -
 kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.11.1972 bis 31.12.1976
 - staatsbeauftragte Stadtverordnetenversammlung (Stadt Lahn) von 1.01.1977 bis 31.03.1977
 - Bezirksvertretung (Stadtbezirk Lahn-Dutenhofen) von 1.04.1977 bis 31.07.1979 (dabei Fraktionsvorsitzender)
- Hoffmann, Erhard (SPD) 32 Jahre/2 Monate
 - Beigeordneter im Gemeindevorstand von 15.12.1964 bis 20.12.1968
 - Gemeindevertretung von 1.11.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972 -
 Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976 (dabei stellvertretender Ortsvorsteher) und 1.11.1979 bis 31.03.1997 (dabei Ortsvorsteher von 6.11.1979 bis 23.04.1997
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 30.01.1975 bis 31.12.1976 und 1.11.1979 bis 30.03.1993 (dabei seit 04/1989 stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher)
 - Bezirksvertretung (Stadtbezirk Lahn- Dutenhofen) von 1.04.1977 bis 31.07.1979
 - staatsbeauftragte Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.08.1979 bis 31.10.1979
 - Städtältester (Ehrenbezeichnung) seit 17.04.1986

- Hoßbach, Karl (Demokratische Wählergruppe) 4 Jahre/5 Monate
- Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1956
- Jung, Hans (SPD) 4 Jahre/3 Monate
- Gemeinderat von 04/1948 bis 06/1952
- Klier, Rainer (SPD) 1 Jahr/5 Monate
- Ortsbeirat von 1.11.1979 bis 31.03.1981
- Dr. Kramer, Klaus (CDU) 9 Jahre/5 Monate
- Ortsbeirat von 1.11.1979 bis 25.02.1980
- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 13.12.1979 bis 31.03.1981 und 13.05.1981 bis 31.03.1985 und 10.09.1985 bis 31.03.1989
- Lägel, Rudolf (SPD) 4 Jahre/-
- Gemeindevertretung von 1.11.1964 bis 31.10.1968
- Langer, Hugo (Demokratische Wählergruppe) 4 Jahre/2 Monate
- Gemeinderat von 04/1948 bis 06/1952
- Lenz, Karl (SPD) 1 Jahr/-
- Gemeindevertretung von 15.10.1963 bis 31.10.1964
- Lenz, Ursula (CDU) noch aktiv (6 Jahre/9 Monate)
- Ortsbeirat seit 1.04.1993
- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) seit 1.04.1993
- Lich, Friedrich (SPD) 2 Jahre/9 Monate
- Beigeordneter von 5.08.1945 bis 03/1946 (von den US-Amerikanern eingesetzt)
- Beigeordneter (gewählt) von 03/1946 bis 04/1948 -
unterlegener Kandidat bei der Beigeordnetenwahl im April 1948

- Luh, Albert (Demokratische Wählergruppe) 8 Jahre/7 Monate
 - Gemeinderat von 04/1948 bis 06/1952
 - 1948 zum Beigeordneten gewählt, allerdings als „Mitläufer“ vom großhessischen Innenministerium abgelehnt
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1956
- Luh, Ludwig (XI.) (SPD) 3 Jahre/3 Monate
 - Gemeindevertretung von 08/1953 bis 31.10.1956
- Luh, Reinhold (Demokratische Wählergruppe; ab 1987: F.D.P.)
 22 Jahre/5 Monate
 - Gemeindevertretung von 1.11.1964 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
 - Ortsbeirat von 4.09.1973 bis 31.12.1976 und 1.11.1979 bis 31.03.1981 und 08/1987 bis 31.03.1997
 - Städtältester (Ehrenbezeichnung) seit 2.10.1996
- Martini, Günter (CDU) 4 Jahre/8 Monate
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.04.1989 bis 31.12.1993
 - Ortsbeirat von 13.11.1991 bis 31.12.1993,
 - seit 1.01.1994 direkt gewählter Bürgermeister von Bickenbach (Odenwald)
- Mohn, Jürgen (SPD) noch aktiv (2 Jahre/9 Monate)
 - Ortsbeirat seit 1.04.1997
- Müller, Albin (1952: vermutlich Demokratische Wählergruppe; 1956: Heimatvertriebene und Kriegssachgeschädigte; 1960 von der SPD vorgeschlagen)
 12 Jahre/5 Monate
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1960
 - Beigeordneter von 6.12.1960 bis 15.12.1964
- Müller, Gerhard (CDU) noch aktiv (6 Jahre/9 Monate)
 - Ortsbeirat seit 1.04.1993

- Müller, Werner (ab 1972: CDU) 16 Jahre/1 Monat
 - unterlegener Kandidat bei der Bürgermeisterwahl am 27.11.1968
 - Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976 und 1.11.1979 bis 31.03.1989
 - Bezirksvertretung (Stadtbezirk Lahn-Dutenhofen) von 1.04.1977 bis 31.07.1979
- Oppermann, (SPD) 9 Jahre/7 Monate
- Dr. Siemer - Ortsbeirat von 1.11.1979 bis 31.03.1981 und 1.12.1992 bis 30.03.1993 und 12.07.1994 bis 31.03.1997
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 8.03.1984 bis 31.03.1989 (dabei ab 05/1985 Vorsitzender des Ausschusses für Soziales)
- Penka, Beate (CDU) -/2 Monate
 - Ortsbeirat von 23.01.1981 bis 31.03.1981
- Ruddies, Horst (Demokratische Wählergruppe) 3 Jahre/10 Monate
 - Beigeordneter im Gemeindevorstand von 30.12.1968 bis 30.09.1971
 - kommissarischer Ortsbeirat von 1.10.1971 bis 31.10.1972
- Sahmland, Wolfgang (SPD)
 (seit Dezember 1992 wohnhaft in Gießen-Allendorf)
 noch aktiv (10 Jahre/9 Monate, davon 7 Jahre/- für Gießen-Allendorf)
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) seit 1.04.1989
- Schmitt-Thomas, (F.D.P.) 8 Jahre/
 Eva Maria - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen) von 1.04.1989 bis 31.03.1997
- Schneider, Elisabeth (SPD)
 (seit Dezember 1996 wohnhaft in Gießen-Allendorf)
 8 Jahre/11 Monate, davon 7 Jahre/11 Monate für Gießen, davon -/5 Monate für Gießen-Allendorf
 [- Gemeindevertretung (Gemeinde Pohlheim) von

- 1.10.1972 bis 09/1973
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
 von 1.04.1993 bis 15.05.1993]
 - Stadträtin im Magistrat (Stadt Gießen) von
 11.05.1989 bis 17.04.1997
- Schneider, Friedrich (SPD) 7 Jahre/-
 - Gemeindevertretung von 11/1956 bis 15.10.1963
- Stanetzky, Herbert (CDU) -/11 Monate
 - Ortsbeirat von 25.02.1980 bis 23.01.1981
- Steinmüller, Dirk (CDU) noch aktiv (2 Jahre/9 Monate)
 - Ortsbeirat seit 01.04.1997
- Stengel, Ludwig (SPD) 3 Jahre/8 Monate
 - Gemeindevertretung von 4.03.1961 bis
 31.10.1964
- Volk, Artur (Demokratische Wählergruppe) 16 Jahre/4 Monate
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1960
 und 6.12.1960 bis 31.10.1968
- Volk, Ellen (SPD) noch aktiv (3 Jahre/ 1 Monat)
 - Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
 von 19.12.1996 bis 31.03.1997
 - Ortsbeirat seit 1.04.1997
- Volk, Ernst (I.) (Demokratische Wählergruppe) 8 Jahre/1 Monate
 - Gemeinderat von 10/1948 bis 06/1952
 - Gemeindevertretung von 06/1952 bis 31.10.1956
- Volk, Kurt (SPD) 8 Jahre/-
 - Gemeindevertretung von 1.11.1960 bis
 31.10.1968
- Volk, Otto (II.) (SPD) 23 Jahre/8 Monate
 - ehrenamtlicher Bürgermeister (von den US-
 Amerikanern eingesetzt) von 4.05.1945 bis
 31.12.1968
 - Altbürgermeister (Ehrenbezeichnung) ab
 20.12.1968

- Volk, Thomas (SPD) noch aktiv (2 Jahre/9 Monate)
- Ortsbeirat seit 1.04.1997
- Wagner, Ernst (SPD) 4 Jahre/2 Monate
- Gemeinderat von 04/1948 bis 06/1952
- Wagner, Hans (SPD) noch aktiv (15 Jahre/7 Monate)
- Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976 und
1.04.1989 bis 31.08.1989 und 1.04.1993 bis
12.07.1994 und seit 1.04.1997
- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
von 17.12.1985 bis 31.03.1989 und 11.05.1989
bis 31.03.1993
- Wagner, Ludwig (V.) (SPD) 16 Jahre/9 Monate
- Gemeinderat 1.07.1919 bis 17.05.1933 (durfte
auf Druck der Nazis sein durch die Wahl vom
25.04.1933 legitimiertes Mandat nicht annehmen)
- unterlegener Kandidat bei der Beigeordneten-
wahl am 9.08.1925
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt)
von 22.07.1945 bis 03/1946
- Gemeinderat von 03/1946 bis 04/1948
- Wallhäuser, Philipp (SPD) 5 Jahre/1 Monat
- unterlegener Kandidat bei der Bürgermeisterwahl
am 5.07.1925
- Gemeinderat von 13.02.1931 bis 30.04.1933
- Gemeinderat (von den US-Amerikanern bestellt)
vom 22.07.1945 bis 03/1946
- Gemeinderat von 03/1946 bis 22.04.1948
- Weber, Gerhard (SPD) 12 Jahre/-
- Ortsbeirat von 1.04.1985 bis 31.03.1997 (dabei
stellvertretender Ortsvorsteher von 07/1987 bis
31.03.1989)
- Weber, Manfred (CDU) 12 Jahre/-
- Ortsbeirat von 1.11.1979 bis 31.10.1991
- Weigel-Greilich, Gerda (Bündnis 90/Die Grünen) noch aktiv (-/3 Monate)
- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
seit 13.10.1999

Weller, Alfred

(CDU) 23 Jahre/5 Monate

- Ortsbeirat von 1.11.1972 bis 31.12.1976 und
1.11.1979 bis 31.03.1993 und 1.01.1994 bis
31.03.1997 (dabei stellvertretender Ortsvorsteher
6.11.1979 bis 31.03.1985 und vom 25.04.1989 bis
31.03.1993)

- Stadtverordnetenversammlung (Stadt Gießen)
von 1.11.1973 bis 31.12.1976 und 1.11.1979 bis
31.03.1989 und 1.09.1990 bis 31.03.1993

- Bezirksvertretung (Stadtbezirk Lahn-Duten-
hofen) von 1.04.1977 bis 31.07.1979

- staatsbeauftragte Stadtverordnetenversammlung
(Stadt Gießen) von 1.08.1979 bis 31.10.1979

- Städtältester (Ehrenbezeichnung) seit 29.04.1993

Wahlen zum örtlichen Kommunalparlament nach dem Zweiten Weltkrieg

1) Wahlen zum Gemeinderat bzw. Zur Gemeindevertretung der selbständigen Gemeinde

Allendorf/Lahn (1945 bis 1971)

Wahltag	Wahlberechtigte (total)	Wahlbeteiligung	SPD	Demokratische Wählergruppe	Heimatvertriebene Kriegssachgeschädigte
		(in %)	in % (Sitze)	in % (Sitze)	in % (Sitze)
20. 01. 1946	535	79,8	100,0 (5) ³		
25. 04. 1948	824	83,4	46,2 (4)	53,8 (5)	
04. 05. 1952	859	82,2	49,6 (4)	50,4 (5)	
28. 10. 1956	836	77,9	46,8 (4)	39,6 (4)	13,6 (1)
23. 10. 1960	824	83,1	65,6 (6)	34,4 (3)	
25. 10. 1964	924	80,9	54,8 (5)	45,2 (4)	
20. 10. 1968	914	84,5	55,0 (5)	45,0 (4)	

³ 100 % wegen Einheitsliste.

2) Wahl zur Bezirksvertretung von Lahn-Dutenhofen (1977 bis 1979)
[Stadtbezirksergebnis Lahn-Dutenhofen]

Wahltag	Wahlberechtigte (total)	Wahlbeteiligung	SPD in % (Sitze)	F.D.P. in % (Sitze)	CDU in % (Sitze)	FWG in % (Sitze)
20. 03. 1977	1.286	84,3	43,0	9,5	41,9	5,6
		[86,3]	[41,5 (10)]	[5,1 (1)]	[40,7 (9)]	[12,7 (3)]

3) Wahlen zum Ortsbeirat von Gießen-Allendorf (1971 bis heute)

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	SPD	Demokratische Wählergruppe (seit 1979 F.D.P)	CDU	DIE GRÜNEN ⁴
	(total)	(in %)	in % (Sitze)	in % (Sitze)	in % (Sitze)	in % (Sitze)
22. 10. 1972	1.033	87,9	51,9 (5)	24,6 (2)	23,5 (2)	
07. 10. 1979	1.311	83,1	48,8 (4)	9,8 (1)	41,4 (4)	
22. 03. 1981	1.337	82,8	48,9 (4)	10,1 (1)	41,0 (4)	
10. 03. 1985	1.452	82,3	58,5 (5)	9,6 (1)	31,9 (3)	
12. 03. 1989	1.497	84,4	62,1 (6)	9,8 (1)	28,1 (2)	
07. 03. 1993	1.594	77,2	45,4 (4)	7,5 (1)	35,5 (3)	11,7 (1)
02. 03. 1997	1.452	82,1	50,0 (5)	7,5 (0)	32,9 (3)	9,5 (1)

Die Liste der dienstältesten Allendorfer Kommunalpolitiker

Hier soll dokumentiert werden, welche Personen am längsten an der Kommunalpolitik in Allendorf/Lahn mitgewirkt haben. Bei dieser Liste sind bewusst diejenigen Zeiten nicht berücksichtigt worden, die in die undemokratische Epoche des III. Reiches fallen. Bei den Gemeinderäten der Kaiserzeit (die ja auch nicht besonders demokratisch war) sind erst Dokumente ab dem Jahr 1888 vorhanden. Von daher könnte es theoretisch sein, dass das eine oder andere Gemeinderatsmitglied aus dieser Zeit noch

⁴ seit 1993 Bündnis 90/Die Grünen.

eine höhere Platzierung in dieser Liste finden würde. Diese Liste schließt mit dem Herbst 1999 ab.

<u>Platz:</u>	<u>Name:</u>	<u>Dauer:</u>	<u>Epoche:</u>
1.	Ludwig Volk XIII.	ca. 36 Jahre	1878 bis 1914
2.	Erhard Hoffmann	32 Jahre/2 Monate	1964 bis 1997
3.	Karl Gärth	28 Jahre/5 Monate	1925 bis 1966
4.	Johannes Binz II.	(mind.) 28 Jahre	(mind. von 1888) bis 1916
5.	Heinrich Becker	25 Jahre/5 Monate	1956 bis 1985
6.	Otto Volk II.	23 Jahre/8 Monate	1945 bis 1968
7.	Alfred Weller	23 Jahre/5 Monate	1972 bis 1997
8.	Ludwig Volk XXII.	22 Jahre/8 Monate	1911 bis 1933
8.	Ludwig Binz II.	22 Jahre/8 Monate	1911 bis 1933
10.	Reinhold Luh	22 Jahre/5 Monate	1964 bis 1997

Es folgen Heinrich Binz II. und Ludwig Schmidt II., die beide mindestens seit 1888 bis 1910 ebenfalls ca. 22 Jahre ehrenamtlich tätig waren. Bernhard Bachmann ist zwar auch schon über 26 Jahre in kommunalen Gremien tätig, allerdings erst 19 Jahre und 5 Monate für Gießen-Allendorf.

Zum Abschluss Statistik

Im 20. Jahrhundert waren insgesamt 114 (ohne Nazis), alleine nach dem zweiten Weltkrieg immerhin 74 Kommunalpolitiker/innen für Allendorf/Lahn tätig. Nur 8 Frauen (4 von SPD, 2 von CDU, 1 von F.D.P. 1 von den GRÜNEN) haben unmittelbar in der Allendorfer Kommunalpolitik des 20. Jahrhunderts mitbestimmt, allesamt erst seit 1968.

Die SPD (bzw. Arbeiterliste) stellte in Allendorf/Lahn insgesamt 51 Kommunalpolitiker (die Mitglieder der SPD-Einheitsliste von 1946 sind hier nicht mitgerechnet), die F.D.P. (einschließlich der "Demokratischen Wählergruppe") stellte 17 Kommunalpolitiker, die CDU stellte 13 Kommunalpolitiker, die Heimatvertriebenen und Kriegssachgeschädigten stellte „ Kommunalpolitiker (der später für die SPD Beigeordneter wurde) und die GRÜNEN stellen 1 Kommunalpolitiker. (Die Parteien stellten auf ihren Listen aber auch sogenannte „Hospitanten" auf, also Nichtmitglieder.) Die durchschnittliche Verweildauer der Allendorfer Kommunalpolitiker (ohne die Aktiven) in politischen Gremien nach dem zweiten Weltkrieg beträgt 9 Jahre und ca. 2 Monate.

Weiterführende Literatur zu Allendorf.

Weller, Alfred: „Allendorf zwischen 1700 und 1900", in: "Chronik zur 1200-Jahrfeier von Allendorf/Lahn", Herausgeber: Magistrat der Universi-

tätsstadt Gießen, 1990, S. 49 bis 135; Euler, Thomas: „Die politische Entwicklung von Allendorf/Lahn im 20. Jahrhundert“, in: "Chronik zur 1200-Jahrfeier von Allendorf/Lahn", Herausgeber: Magistrat der Universitätsstadt Gießen, 1990, S. 137 bis 174; Maskus, Rüdiger: „Allendorf an der Lahn - seine Entwicklung vom Dorf zum Stadtteil“, in: "Chronik zur 1200-Jahrfeier von Allendorf/Lahn", Herausgeber: Magistrat der Universitätsstadt Gießen, 1990, S. 175 bis 198; Euler, Andreas / Euler, Thomas: „Die Besonderheiten der kommunalen Gebietsreform im Bereich der Universitätsstadt Gießen“, in: MOHG NF 79/1994, S. 309 bis 332.